

Am Preikestolen, Norwegens berühmtem Aussichtsfelsen gut 600 Meter über dem Lysefjord, hat sich am Dienstag ein Todesfall ereignet.



Schön, aber auch schön gefährlich: der Preikestolen – Norwegens spektakuläre Aussichtsplattform über dem Lysefjord. (Foto: A. Bakar)

Näheres zum Hergang war der Berichterstattung auf The Local Norway bislang nicht zu entnehmen.

Belegt ist lediglich, dass Rettungskräfte umgehend damit begonnen haben, den Körper der mutmaßlich verunglückten Person aus dem schwierigen Gelände zu bergen.

Da dies am Dienstag nicht gelang, mussten die Bergungsarbeiten am gestrigen Mittwoch fortgesetzt werden. Daher war der Felsen für Besucher kurzerhand geschlossen worden.

„Es ist derzeit ungewiss, wie lange die Bergung dauern wird“, teilte der Einsatzleiter des zuständigen Polizeidistrikts auf Medienanfrage mit. Erste Bemühungen seien leider

erfolglos geblieben.

Infolge der kurzfristigen Schließung mussten am Mittwoch an der Basis des Preikestolen über 300 Besucher von der Polizei abgewiesen werden. Scheinbar hatte sich die Nachricht vom Todesfall noch nicht ausreichend verbreitet.

Generell scheinen es für die regionalen Sicherheitskräfte rund um den Felsen fordernde Tage zu sein.

Denn bereits zu Wochenbeginn hatten [Meldungen über den Preikestolen](#) die Runde gemacht - diesmal wegen Überfüllung, Besucherchaos und aus Sicherheitsgründen abgewiesener Besuchergruppen.

Das etwa 25 mal 25 Meter messende Felsplateau ist eine der größten Touristenattraktionen in Norwegen. Jährlich machen sich Hunderttausende Besucher auf den beschwerlichen Weg rauf auf die Plattform, um den zweifelsfrei herrlichen, aber nicht ungefährlichen Blick in die Tiefe zu genießen.

Naturschützern ist der Hype um den Felsen seit Jahren ein Dorn im Auge. Und anzunehmen ist nicht erst seit diesen Tagen, dass die Sicherheitskräfte in dem Gebiet die Situation ähnlich beurteilen.

*sh*